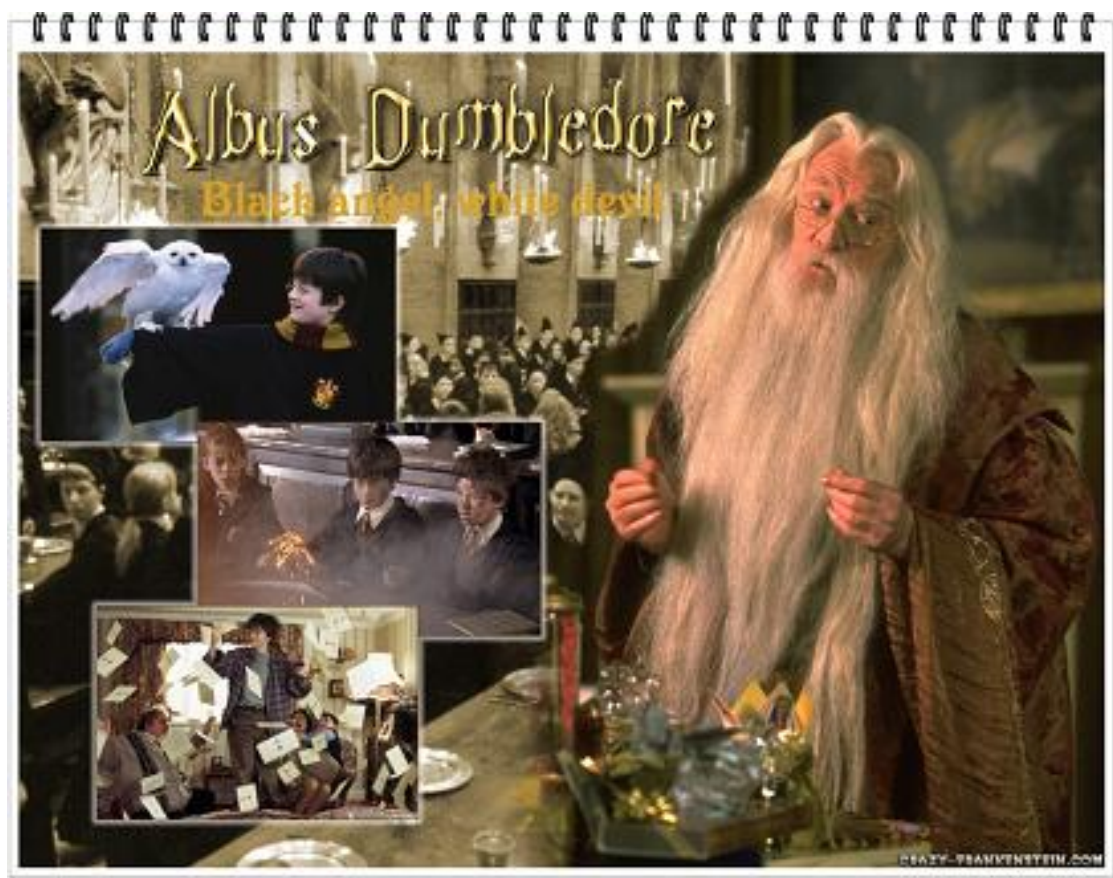


sweet-princess

black angel, white devil



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ein kleiner Teil aus dem Leben von Dumbledore. Er kam früher als er dachte ums Leben und kam nie dazu, allen die Wahrheit zu erzählen. Und es gab viel zu erzählen, denn alles war und ist eine Lüge.

Guckt sie euch einfach mal an, ich weiß einfach nicht was ich hier schreiben soll!

Vorwort

Ein paar Gedanken von Dumbledore, bevor er starb.

Inhaltsverzeichnis

1. Lügen

Lügen

Ich war so anders. Oder alle anderen waren anders. Ich wusste es nicht. Meine Geschwister machten alles was man ihnen sagte, ich widersprach. Meine Freunde enttäuschten mich immer wieder, ich verzieh ihnen. Ich enttäuschte meine Freunde ein mal, sie redeten nicht mehr mit mir. Ich hasse meine Welt.

An diese Sachen denke ich, obwohl ich gleich sterben werde. "Ich möchte nicht sterben!" rief es in mir. Aber es gab kein zurück mehr. Ich war von Todessern umzingelt. Mitten drin Severus. Ich will nicht.

Ich will nicht. Genau dass gleiche dachte ich, als ich hörte, dass Ariana tot war. Ich liebte sie. So sehr, wie ein Bruder seine Schwester nur lieben kann. Doch man beschuldigte mich für ihren tot. Mich. Dabei war sie wirklich, wirklich krank. Todkrank.

Dass gleiche dachte ich, als ich den Brief von Lily Evans in den Händen hielt:

*Lieber Albus,
ich glaube Du-weißt- schon-wer wird kommen. Irgendwann, irgendwo. Ich würde, da ich dir vertraue, gerne Harry, meinen Sohn, geben. Doch dass geht nicht. Du musst ihn irgendwie zu meinen Verwandten, Muggeln, den Dursleys bringen. Bitte, bitte mach es für mich. Ich flehe dich an, tue alles für Harry. Aber nur, falls wirklich etwas passieren sollte. Wenn nichts passieren sollte, vergiss diesen Brief einfach! Es ist nur eine Vermutung.*

*In Liebe,
Lily*

Ps.: Du hast noch James Tarnumhang!

Eine Woche später passierte es dann.

Und selbst damals, als man mich wegen „Vernachlässigten Pflege der Familie“ vor Gericht zog, dachte ich es. Ich hatte mich sehr, sehr viel um meine Familie gekümmert. Ich hatte alles andere aufgegeben. Alles. Und dann das. Mein Bruder und ich hatten uns nie gestritten, so wie es erzählt wird. Wir verstanden uns so wie immer. Das heißt nicht unbedingt gut. Es war einer meiner Freunde, der mich „verraten“ hatte. Ich bin immer noch enttäuscht von ihr.

An all das denke ich jetzt, hier. Gerade dann als ich sterben soll fällt mir ein, dass ich noch so viel machen wollte. Vor allem die Wahrheit über mein Leben erzählen.

Ich hoffe euch hat es gefallen, schreibt doch bitte Kommentare (egal ob gut oder schlecht). Danke!!